

Einleitung

a) Thema

Die frühen 1980er Jahre hatten für die Städte Neunkirchen im heutigen Saarland und Düdelingen¹ im Südwesten des Großherzogtums Luxemburg einschneidenden Charakter. Heinz Gillenberg, ein exponierter Chronist der Stadt Neunkirchen,² fasst die Bedeutung der letzten Julitage 1982 wie folgt zusammen: „Die Hütte hatte aus dem kleinen Dorf Neunkirchen die ‚Stadt der Kohle und des Stahls‘, aber auch das ‚Rußloch‘ gemacht. Mit dem 31. Juli 1982, dem Tag der Außerbetriebnahme der Kokerei, waren beide Attribute nicht mehr zutreffend.“³ In Neunkirchen hatte das „Ende der Eisenzeit“ (Gillenberg) begonnen. Ganz ähnlich nahmen sich die Zeilen aus, die im Jahre 1991 der damalige Bürgermeister der rund 100 Kilometer entfernten Stadt Düdelingen im Vorwort einer opulenten Chronik des örtlichen Hüttenwerks verfasste. Rückblickend auf das Jahr 1984, als die Produktion weitgehend eingestellt worden war, schrieb er:

„L'installation de l'infrastructure d'une industrie lourde procurait un emploi assuré à des milliers d'habitants. Mais tous ceux qui croyaient à un éternel âge d'or devaient déchanter, car la situation se dégradait jusqu'au brutal et fracassant coup d'éclat de la fermeture de l'usine, du moins de sa partie ‚chaude‘ essentielle en 1984, dont l'écho devait retentir encore longtemps à travers tout le pays.“⁴

Die Hüttenindustrie hatte beiden Städten über mehr als ein Jahrhundert hinweg ihr wesentliches Gepräge verliehen, ihr Ende glich beiderorts einer epochalen Zäsur. Die Bedeutung der lokalen Eisen- und Stahlbetriebe beschränkte sich dabei keineswegs auf ihre herausragende ökonomische Potenz: Die Werke mit ihren umfangreichen Produktionsanlagen, ihren Hochöfen und Schloten prägten das gesamte Stadtbild; die Hüttenunternehmer wiederum vereinigten beträchtliche ökonomische, soziale und politische Macht.⁵

¹ Entsprechend der luxemburgischen Mehrsprachigkeit sind zumeist drei Ortsbezeichnungen gebräuchlich. Hier wären auch die luxemburgischen Ortsnamen ‚Diddeleng‘ oder ‚Dideleng‘ sowie die französische Bezeichnung ‚Dudelange‘ möglich. In der vorliegenden Arbeit wurde konsequent die deutsche Bezeichnung gewählt.

² Zu Heinz Gillenberg vgl. BRITZ, Hans-Joseph: Neunkircher Geschichtsforscher, in: KNAUF, Rainer/TREPESCH, Christof (Hrsgg.): Neunkircher Stadtbuch, Neunkirchen 2005, S. 727–730, hier S. 727.

³ GILLENBERG, Heinz: Neunkirchen – Vom Meyerhof zur Stadtkern-Erweiterung, Neunkirchen 1989, S. 61. Hervorhebungen im Original.

⁴ CONRARDY, Jean-Pierre: Dudelage. Passé et présent d'une ville industrielle. Tome II: L'usine sidérurgique. Le renouveau industriel et urbain, Luxembourg 1991, Préface. Hervorhebung im Original.

⁵ Zwei Unternehmerpersönlichkeiten ragten besonders hervor. Für Neunkirchen war dies der 1888 nobilitierte Karl-Ferdinand Stumm, der als Reichstagsabgeordneter für die Freikonservative Partei zugleich beträchtlichen politischen Einfluss ausübte. Unter den zahlreichen Beiträgen und Monographi-